

Die Glaswerkstätte Rothkegel aus Würzburg feiert ihr 130-jähriges Bestehen

Traditionsreiches Familienunternehmen

Ob moderne Glasgestaltung, Innen- oder Außenleuchten für moderne und historische Gebäude, Glasmalerei- oder Restaurierung oder moderne Leuchten, in dem traditionsreichen Familienunternehmen Rothkegel ist es auch in der fünften Generation das Ziel die objektbezogenen Wünsche der Kunden zu erfüllen.

Als Thomas Rothkegel 1880 in Falkenberg (Schlesien) die Glaswerkstätte Rothkegel gründete, konnte er natürlich nicht ahnen welchen Grundstein er damals legen würde. Heuer gibt es doppelt Grund zum Feiern, denn aus der in Falkenberg gegründeten Werkstätte entwickelte sich ein Unternehmen, dass in gleich zwei unterschiedlichen Fachgebieten bundesweit und auch darüber hinaus geschätzt wird. 1978 legte Michael Rothkegel, der Urenkel von Thomas Rothkegel, einen weiteren bedeutenden Grundstein, indem er die Leuchtenmanufaktur gründete.

Neubau einer Leuchtenmanufaktur

1947 kam nach der Entlassung aus der Kriegsgefangenschaft und kurzer Tätigkeit in Braunschweig Johannes Rothkegel, Enkel von Thomas Rothkegel, nach Würzburg. Dessen Sohn Michael begann 1978 mit der serienmäßigen Leuchtenfertigung und übernahm den Betrieb.

1989 erfolgte der Neubau einer Leuchtenmanufaktur im Würzburger Stadtteil Heuchelhof. Sieben Jahre später zog auch die Glaswerkstätte in die Räume am Heuchelhof.

Mit dem Ausscheiden von Michael Rothkegel zum 31. Dezem-



Michael Rothkegel bei Arbeiten an den Fenstern der Hedwigskathedrale in Berlin 1978 nach Entwürfen von Karl Clobes. Ein Fusingfenster in der Landeszentralbank Meiningen.

ber 2004 aus dem aktiven Geschäft erfolgte die Umwandlung der Glaswerkstätte & Leuchtenmanufaktur M. Rothkegel OHG in die Glaswerkstätte & Leuchtenmanufaktur Rothkegel e.K. mit Matthias Rothkegel als Inha-

ber. 2006 wurde durch die Gründung der Rothkegel Licht GmbH der eigenständige Entwicklung der traditionsreichen Leuchtenmanufaktur auf ein solides Fundament gestellt, um sich künftig der innovativen Weiterentwick-



FOTOS ROTHKEGEL

lungen der Lichttechnik annehmen zu können ohne die Wurzeln der individuellen Lösungen und Handwerkskunst zu verlassen. Die Bereiche Glasgestaltung und Glasrestauration blieben bei der Glaswerkstätte Rothkegel e. K.

Letztes Jahr wurden durch die Gründung der Rothkegel Glas GmbH, die seit 1. Januar 2009 das operative Geschäft übernahm, der traditionsreichen Glaswerkstätte Rothkegel völlig neue Entwicklungschancen gegeben.

Erstmals wurde auch mit der Glasrestauratorin Anne Kaiser eine Person außerhalb der Familie Mitgesellschafter. Hierdurch werde laut Firmenangabe die Innovationskraft und die Entwicklungsperspektive entscheidend ausgebaut und die Zukunftssicherheit auf hohem Niveau gestärkt.

Fachkolloquium zum Firmenjubiläum

Im Rahmen der 130-Jahre-Feier von Rothkegel steht am 17. September 2010 die Werkstätte bis 17.30 Uhr im Rahmen eines Tages der offenen Tür allen Interessierten offen. Einen Tag später bietet das Unternehmen seinen Newsletterabonnenten exklusiv von 8.00 bis 9.30 Uhr die Möglichkeit zur Besichtigung der Werkstätte an.

Anschließend findet in der Residenz in Würzburg im Fürstensaal von 10.00 bis 18.30 eine Reihe von ausgewählten Fachvorträgen namhafter Experten rund um die Themengebiete historische Fenster, Strahlungsschutz, Bauphysik und Beleuchtung statt.

Unter den Referenten sind unter anderem Professoren der Universität Bamberg, der Fachhochschule in Erfurt; Referenten des Fraunhofer Instituts in Würzburg, der Dombauhütte in Köln und des Grafschaftsmuseums in Wertheim.

Für die Teilnahme an dem Fachkolloquium erhalten die Fachbesucher sogar Fortbildungspunkte bei den teilnehmenden Architekten- beziehungsweise Ingenieurkammern. > FHH

www.rothkegel.com

Auf den Wert kommt es an – nicht auf den Preis

Fenster werden immer besser

Fenster aus deutscher Produktion wurden mit den Jahren intensiver Forschung und Entwicklung immer besser: Während bis zu den 1970er Jahren überwiegend einfachverglaste, Verbund- und Kastenfenster in Gebrauch waren – mehr als 82 Millionen dieser Fenster haben die Zeit überdauert und sind heute noch im Einsatz – sind moderne Wärmedämmfenster heute bis zu sechs Mal besser als ihre historischen Verwandten. Das hat natürlich seinen Preis: „Hohe Qualität und Individualität gibt es nicht umsonst“, erklärt Ulrich Tschorn, Geschäftsführer des Verbandes Fenster + Fassade. „Langlebigkeit und gute Verarbeitung

kosten natürlich Geld – dafür erwirbt der Modernisierer aber auch ein Top-Produkt, das mehrere Jahrzehnte halten soll. Und zu modernisieren gibt es wahrlich genug: Insgesamt 320 Millionen Fenster in Deutschland aus der Zeit vor 1995 sind energetisch veraltet.“

Viel hat sich im Bereich der Wärmedämmung von Fenstern getan: Einfach verglaste Fenster erreichen nur einen Wärmedämmwert – kurz „U-Wert“ – von 4,7 bis 6,2 Watt pro Quadratmeter Kelvin (W/m²K). Alte Isolier-, Kasten- und Verbundfenster liegen bei 2,6 bis 3,0 W/m²K, sind aber ebenfalls nicht mehr zeitgemäß. Moderne wärmeschutzverglaste Fenster

hingegen erreichen heute bereits U-Werte von 0,8 bis 1,7 W/m²K. „Generell kann man sagen: Je kleiner dieser Wert, desto besser. Ein moderner Energiesparfenster hat heute einen Mindest-U-Wert nach Energieeinsparverordnung (EnEV) von 1,3“, so Tschorn.

Vom Fachbetrieb einbauen lassen

Natürlich kosten moderne Varianten wie zum Beispiel Dreifachwärmedämmfenster auch ihren Preis: „Drei Scheiben und größere Einbautiefen sind allerdings auch

mehr wert und gleichzeitig dank angenehmerer Temperaturen auf der Fensteroberfläche ein Mehrwert für den Wohnkomfort“, erklärt Tschorn. „Außerdem lassen sich damit ausgestattete Immobilien in Zukunft viel besser vermieten oder verkaufen.“ U-Werte von einfachverglasten Elementen finden sich häufig in transparenten, ungedämmten Fassaden und Schaufensteranlagen – daher ist im Gewerbebau eine Modernisierung eine lohnende Investition.

Weiterentwicklungen im Bereich der Fensterrahmen komplettieren das Hightech-Produkt Fenster: Was früher mit schlechten Wärmedämmwerten verkauft wurde, ist

heute ein effektives System aus unterschiedlichen, hochwertigen Materialien. Es gibt Rahmen aus Kunststoff, Holz, Aluminium und Kombinationen daraus. Verbesserungen der Dämmung wurden in der Regel durch zusätzliche Einbringung von Dämmschichten erreicht. „So vereinen sich alle Vorteile moderner Werkstoffe wie Wärmedämmung, Stabilität und Wohnkomfort mit geringem Pflegeaufwand und hoher Widerstandsfähigkeit gegen Wind und Wetter in einem einzigen Produkt“, erklärt Tschorn.

„Wer also neue Fenster ‚Made in Germany‘ für sein Haus oder die Wohnung sucht und für viele Jah-

re etwas davon haben will, der sollte wissen, dass Fenster als Hightech-Produkt ihren Wert haben – und Qualität ihren Preis. Bessere Produkte rechnen sich über den Lebenszyklus“, bekräftigt Tschorn. Aber nicht nur der Preis sollte Ausschlag gebend für die Kaufentscheidung sein: „Ich würde ein neues Fenster auf jeden Fall beim gut sortierten Fachhändler oder bei einem namhaften Hersteller erwerben und vom Fachbetrieb einbauen lassen“, so Tschorn. „Damit vermeidet man herbe Enttäuschungen und kann gleichzeitig noch bis zu 1200 Euro der Handwerkerrechnung von der Steuer abziehen.“ > BSZ

Umweltpreis für Sonderisolierverglasung

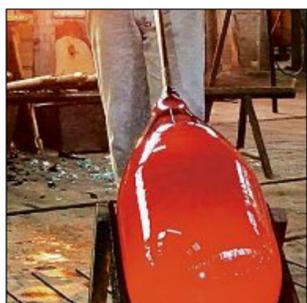
Zwei Jahre Entwicklungsarbeit

Mit dem Umweltpreis 2010 der Sparkasse Oberpfalz Nord wurde „Mundgeblasenes Isolierglas“ – ein neues Produkt mit großem Zukunftspotenzial – ausgezeichnet. Damit honorierte die Jury das Ergebnis der Zusammenarbeit zweier engagierter Unternehmen aus der nördlichen Oberpfalz. Der Weidener Spezialist Glas Zange verarbeitet mundgeblasene Scheiben der Glashütte Lamberts Waldsassen zu hochdämmenden Isolierverglasungen. Mit nur 10 Millimeter Gesamtstärke entsprechen diese den Anforderungen des Denkmalschutzes. Historische Fenster können damit stilgerecht erhalten werden, ohne auf modernen Wohnkomfort zu verzichten.

Bis Anfang des letzten Jahrhunderts waren grundsätzlich alle Fenstergläser mundgeblasen. Die Glashütte Lamberts stellt in dieser traditionellen Handwerkstechnik auch heute noch Flachglas her. Als authentisches Material wird dieses

Restaurationsglas von Denkmalschützern und Restauratoren hoch geschätzt. Mit der neuen Isolierverglasung werden nun auch die Ansprüche an eine umweltgerechte Wärmedämmung erfüllt.

Dieter Zange sieht in der Auszeichnung den „Lohn“ für zwei Jahre intensiver Entwicklungsarbeit. Mit der Verknüpfung von Hightech-Isolierverglasung und



Mundgeblasenes Lamberts-Glas.

mundgeblasenem Lamberts-Glas hat der Spezialist praktisch Neuland betreten. Die Nachfrage nach dem neuen Produkt gibt ihm Recht. Inzwischen wurde das hochdämmende Isolierglas bereits deutschlandweit in zahlreichen privaten und öffentlichen Gebäuden eingebaut. Doch will sich Zange, dem Qualität über alles geht, auf dem Erfolg nicht ausruhen und steckt das Preisgeld gleich wieder in die Weiterentwicklung. Natürlich gemeinsam mit der Glashütte Lamberts, die im Bereich Denkmalschutz auf langjährige Erfahrung zurückgreifen kann und mit dem neuen Produkt eine zukunftsorientierte Marktausrichtung betreibt.

Einem breiten Fach-Publikum wird das mundgeblasene Isolierglas auf der Messen „glasotec“ in Düsseldorf und „denkmal“ in Leipzig vorgestellt, Besitzer historischer Immobilien auf der European Heritage Fair in der Orangerie von Schloss Charlottenburg. > BSZ

Fachkolloquium "Glas & Licht"

im Fürstensaal der Residenz zu Würzburg

18. September 2010

Zehn ausgewählte Fachvorträge namhafter Experten rund um die Themengebiete Beleuchtung, Glasrestauration, Glasgestaltung, UV- und Lichtschutz, Bauphysik.

Mit Prof. S. Strobl FH Erfurt,

Prof. R. Drewello Universität Bamberg,

Dr. U. Brinkmann Dombauhütte Köln,

Dr. J. Paczkowski Grafschaftsmuseum

Wertheim, Dipl.-Ing. R. Sandner Petersberg,

Dr. Ing. C. Hanke Bauhaus-Uni Weimar,

Dipl.-Ing. O. Hahn Weimar,

Dr. Ing. E. M. Kreuz Stuttgart,

Dr. P. Bellendorf Fraunhofer ISC

Würzburg/Bronnbach,

Dipl. Theologe J. Emmert Diözese Würzburg,

Moderation Dipl.-Ing. (FH) L. Wiegand.

Für die Teilnahme erhalten Sie Fortbildungspunkte bei teilnehmenden Architekten- bzw. Ingenieurkammern.

Anmeldung und weitere Informationen finden Sie unter www.rothkegel.com

130 Jahre Rothkegel

1880 - 2010

Wir werden 130 - feiern Sie mit!

ROTHKEGEL
Glasgestaltung, Glasrestauration, Glaswerk, Leuchtenmanufaktur, Leuchtenwerk
97084 Würzburg - Huberstraße 2a - Telefon: 0931/60096-0